

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o: 127. Donnerstag, den 4. November 1830.

T h e a t e r.

Sonntag, den 24. October: Die
Stumme von Portici, Oper in
5 Aufzügen, von Auber. *)

Nachdem man diese an musikalischen Schönheiten so reiche Oper, während mehreren Wochen nicht gesehen hatte, erschien sie endlich wieder auf dem Repertoire, und machte wie immer, ein volles Haus.

Einige Rollen waren diesmal anders als sonst besetzt. Herr Schrader sang den Alfonso, wodurch diese Partie gegen früher bedeutend gewann; Herr Pollack den Lorenzo; wobei sich nicht dasselbe sagen läßt, und diesmal sogar das Recitativ im ersten Act weggelassen; und Herr Bödner, die sonst gewöhnlich von Herrn Hammermeister gegebene Partie des Pietro, den er wenigstens nicht so gut spielte als Herr H. Auch im Männerchor schien einiges anders zu seyn, und dasselbe nicht mit der sonstigen Energie einzugreifen, wie denn überhaupt der ganze dritte Act

*) Durch Zufall verspätet. Die Oper ist übrigens bekanntlich, seitdem noch einmal, und zwar bei einem nur sehr mittelmäßig besetztem Hause gegeben worden, obgleich wir Leipziger sie nur laut Mitternachtszeitung, des Herrn Ulrich wegen gern sehen, der auch diesmal wie immer, den Masaniello gab.

nicht so rund und präcis in seinem mannigfachen Wechsel executirt ward als sonst. Sehr störend und unangenehm, und gewiß am meisten mit für die gerade auf der Bühne befindlichen Personen, war im 2. Act die Unbesonnenheit eines Arbeiters, welcher von Neugierde getrieben, plötzlich im Hintergrunde hervorschaute, und weder durch die Winke der Spielenden, noch durch die Unruhe im Publikum sich stören ließ.

Mad. Franchetti = Balzel sang die Elvira wie immer mit Geschmack und Anmuth, und ebenfalls wie immer, durchdacht, richtig, entfernt von aller Effecthascherei, treu dem tragischen Charakter der Rolle, gab Ull. Wagner die Fenela, und zeigte vorzüglich in der Scene im 4. Act, wo Alfonso und Elvira Hilfe suchend in Masaniello's Hütte kommen, in dem Ausdruck des Kampfes zwischen den Gefühlen der Rache und des Edelmutches, die wahre Künstlerin.

Den Masaniello gab Herr Ulrich. Ich gestehe, daß es mich in einige Verlegenheit setzt, dieses Herrn hier zu gedenken, besonders da die Partie des Masaniello noch das Beste ist, was er leistet. Ihn zu übergehen, (wie ich dieß früher meist that, um die Stellung eines Mannes nicht zu erschweren, der

in dem hier angenommenen Fache fest (oder nie genügt), könnte falsch gedeutet werden, Tadel kann es, wenigstens von ihm, auch seyn, und dennoch wer anders als jener merkwürdige Entlast der Familie Ubrich, in der Mitternachtszeitung, welcher Madame mit einer Sonntag vergleicht, und den Leipziguern Schuld giebt, sie sehen die Stimme von Portici nur wegen Herrn Ubrich so gern, kann loben, was nur gegentheilig ist. Wenn das gute Spiel heißt, mit weit ausgebreiteten Armen wie ein Wegweiser dazustehen, oder Attitüden schön sind, wie Herr Ubrich sie im 2. Act bei der Scene der Bacarole macht, und die wahrscheinlich eine Art Tanz vorstellen sollen, dann bleibt weiter nichts mehr zu sagen übrig, und ist dem Publicum lediglich der Vorwurf zu machen, solche Schönheiten klanglos vorübergehen zu lassen, und sich nicht zu der Höhe emporzuschwingen, dieses „im Spiel und Gesang gleich ausgezeichneten“, zu den „ersten Tenoristen in Deutschland“ gehörigen Darstellers Talent nach Gebühr anzuerkennen.

S. G.

G o t t e s d i e n s t.

Am zweiten Bußtage predigen:
 zu St. Thomä: Vorb. Hr. M. Siegel,
 Früh = D. Großmann,

Mitt. Hr. D. Klinhardt,
 Vesp. = D. Goldhorn,
 Schluß = M. Siegel;
 zu St. Nikolaus: Vorb. = M. Simon,
 Früh = D. Bauer,
 Mitt. = M. Rabe,
 Vesp. = D. Hädel,
 Schluß = Richter,
 in der Meuskirche: Vorb. = M. Kriß,
 Früh = M. Söfner,
 Vesp. = M. Kriß;
 zu St. Petri: Vorb. = M. Eichorius,
 Früh = M. Wolf,
 Vesp. = M. Plas;
 zu St. Pauli: Früh = D. Littmann,
 Vesp. = M. Ackermann;
 zu St. Johannis: Vorb. = Müller,
 Früh = M. Wänsch,
 Vesp. = Seebe;
 zu St. Georgen: Vorb. = M. Hänfel,
 Früh = M. Hänfel,
 Vesp. = Kühn;
 zu St. Jacob: Früh = M. Adler;
 Katech. in d. Freischule: = Brenner;
 reform. Sem.: Früh = Past. Hirzel.

Morgen früh in der Kirche zu
 St. Pauli:
 Credo, von Diabelli.

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

* * * Leipziger öconomische Societät. Die erste Monats-Versammlung des Winterhalbjahres findet Sonnabend den 6. November, Nachmittags 2 Uhr, im gewöhnlichen Locale statt. Das Directorium.

* * * Wegen des auf Freitag den 5. November fallenden Bußtages kann die nächste Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft erst am darauf folgenden Freitage, den 12. November, stattfinden, und werden alle Mitglieder und Freunde der Gewerbe ersucht, sich am besagten Tage im Locale der Gesellschaft (neuer Neumarkt Nr. 17) einzufinden. Das Directorium.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Reformationsfeier in Leipzig am 31. October 1830.

Vom Anfange bis zum Ende getreu beschrieben von einem Augenzeugen. Preis 3 Gr.

Leipzig, bei J. S. Gubrina, Petersstraße Nr. 33.

Anzeige. So eben habe ich wiederum eine kleine Sendung ganz guten Schweizer Ziegenkäse, wie auch die ersten diesjährigen Maronen, erhalten, welches ich meinen geehrten Kunden hiermit bekannt mache. J. J. Aft, Reichstraße, Gewölbe Nr. 403.

E m p f e h l u n g

von vorzüglich guter und reiner Chocolate eigener Fabrik, das richtige Pfund

erste Sorte von ganz echtem Curacao=Cacao mit Vanille . . . à 20 Gr.

zweite Sorte von anderem schönen Cacao mit Vanille . . . à 14 Gr.

dritte Sorte do. à 10 Gr.

vierte Sorte, ohne Gewürz à 8 Gr.

feinste Cacao=Masse à 8 Gr.

Georg Kintschy.

Verkauf. Ein sehr gut gehaltener Kleider- und Wäschrack, eine Mahagony=Commode und mehrere andere Gegenstände sind billig zu verkaufen in Nr. 787, an der Wasserfront in D. Göpel's Kleiner Markt.

Zum Verkauf eines aus ganz guten Gebäuden, 45 Acker Feld und 4 Acker Wiese und Garten bestehenden Landgrundstückes, 3 Stunden von Leipzig, zu dem billigen Preise von 5500 Thlr., so wie eines Hauses in Leipzig, zu dem Preise von 2400 Thlr., ist beauftragt - D. Moriz Meißner, Nicolaisstraße Nr. 562.

Verkauf. Einen kleinen Rest schöner Harlemer Blumenzwiebeln verkauft, um damit zu räumen, sehr billig Moriz Stöckel, am Markte Nr. 172.

Verkauf. Hafer, Weizen, Heu und Stroh, wie auch Kartoffeln, werden im Ganzen und Einzelnen verkauft im Weinfäß parterre.

Verkauf. Eine gut gehaltene Doppelflinte, welche wegen ihrer Leichtigkeit besonders empfohlen werden kann, ist ganz billig zu verkaufen auf der großen Funkenburg bei Friedrich Müller.

Verkauf. Die längst erwarteten Spermacei=Lichte haben wir in bester Qualität 4, 5 und 6 Stück pr. Pfund erhalten, und verkaufen solche auf's Billigste. Gebrüder Holberg.

Verkauf. Leichte, gut gearbeitete Negligee=Mützen von probemäßigem Tuche und Schnitt für die reitenden Herren Communal-Gardisten, so wie für die resp. Communal-Garde zu Fuß, werden billigst angefertigt bei Karl Winterling, Mützenmacher, Grimm. Gasse, Holbergs Haus, den Colonnaden gegenüber.

Verkauf. Ein sehr gut gehaltenes Clavier ist, wegen Mangel an Raum, billig zu verkaufen, Grimma'scher Steinweg Nr. 1186, im Hofe eine Treppe.

H o l l. A u s t e r n

sind frisch angekommen, so wie Hamburger Speckpöcklinge, fließender Caviar, marin. Kal und Lachs und neue Bricken in 1 bis 10 Schock-Fäßchen, bei Peter Anton Daller, Petersstraße Nr. 33.

es
er
ste
eis
be
ua

Chemische Feuerzeuge und Zündhölzchen.

Meine selbst fabricirten Feuerzeuge und Zündhölzchen, als vorzüglich gut bekannt, sind von heute an täglich im Barfußgäßchen Nr. 181, in meinem Gewölbe, zu haben, wo ich erstere in allen Sorten zu den billigsten Preisen, und letztere das Tausend für 2 Gr., das Hundert für 3 Pf., und in Partien noch billiger, verkaufe. C. G. Reinholdt.

Maschinen-Chocolate, eigene Fabrik.

Folgende Sorten Chocolate, welche mit der größten Reinlichkeit zubereitet werden, kann ich als gut und preiswürdig empfehlen, und verkaufe solche im Einzelnen zu beigesezten Preisen, im Ganzen billiger, als:

- feine Gewürz-Chocolate, das Pfund à 4, 4½, 5, 6 und 7 Gr.;
- extra feine Chocolate mit Vanille, das Pfund à 7, 8, 10, 12 und 16 Gr.;
- Gesundheits-Chocolate, das Pfund à 8 Gr.;
- Suppen-Chocolate, das Pfund à 3 Gr.;
- feinstes Cacaopulver, welches sich so gut auflöst als Masse, à 6 Gr.;
- feinste Cacaomasse, das Pfund à 6, 7 und 8 Gr.

J. N. Lorenz, Katharinenstraße Nr. 374.

Neue Communalgardenhüte nebst dazu passenden Ueberzügen

sind stets zu haben, auch werden alte, die sich dazu eignen, auf das Prompteste und Schnellste gefertigt bei dem Hutmachermeister Kranitzky in der Halleschen Gasse im halben Monde, Gewölbe in der Katharinenstraße Nr. 171, dem Böttchergäßchen gegenüber, wo Bestellungen angenommen werden.

Eff. Zephir-Wolle,

in den neuesten und gesuchtesten Farben, empfing wieder eine kleine Sendung zum Verkauf
H. F. Kuntz, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Feinste Eisen-Bijouteries

in der größtmöglichsten Auswahl in allen Arten Damenschmuck, zu den allerbilligsten Fabrikpreisen, empfiehlt
Joh. Bapt. Klein's Kunsthandlung.

Ausverkauf.

In der Tuchhandlung von C. W. Bergner, Grimma'sche Gasse Nr. 4, dem Naschmarkte gegenüber, werden alle Sorten Tuche, Casimirs, Callmucks, Coathings und wollene Flanelle zu den Einkaufspreisen, nach Verhältniß auch noch darunter, ausverkauft.

Besonders ist auch gutes Billardtuch, so wie Tuch zu Communalgarden-Uniformen, zu empfehlen.

Lithographische Instrumente

sind von heute an und für immer zu billigen Preisen vorrätzig im lithographischen Institut von E. Pönike & Sohn, Auerbachs Hof Nr. 3, 1ste Etage.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein neuer Divan mit schwarzem Moiree zu billigem Preis und ein Clavier für 5 Thlr. in der Petersstraße Nr. 76, im Hofe quer vor 1 Treppe.

Echt englische Windsor-Seife, von Price & Gosnell,
 à Duzend 8 Gr., bei Partien mit Bewilligung eines Rabatts, empfiehlt
 C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

Feinste Ausschnitt - Bilder

habe wiederum erhalten, und verkaufe solche fortwährend à 3 Gr. das Blatt — welches, den vielfältigen Anfragen zu begegnen, hiermit ergebenst anzeige.

Joh. Bapt. Klein's Kunsthandlung.

Anerbieten. Ein stiller, sehr thätiger Handlungs-Commis von 25 Jahren, welcher durch traurige Familienverhältnisse außer Condition gekommen, jedoch die besten Empfehlungen sich erworben, und durch seine Thätigkeit seine armen schwachen 60jährigen Aeltern bis jetzt ernährt hat, läßt an alle wohlwollende Principale die Bitte ergehen, um seine Kindespflicht mit Freuden fortsetzen zu können, ihn recht baldigst mit einem Engagement als Commis, Copist, oder Gehülfe eines Geschäfts, zu beglücken.

Gütige Adressen an J. C. B. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Zu kaufen gesucht werden zwei große Kanonen-Ofen, zur Torffeuerung eingerichtet, durch den Hausmann in Nr. 1140 auf der Serbergasse.

Kauf - Gesuch. Eine leichte, ganz und halb bedeckte, moderne vierfüßige Chaise mit eisernen Axen, welche aber noch in ganz gutem Stande seyn muß, wird zu kaufen gesucht. Das Nähere hierüber bei dem Lokalfutscher Siegel auf der Holzgasse.

Gesuch. Ein ordentliches Dienstmädchen kann sogleich ihr Unterkommen finden. Zu erfragen bei Herrn Müller, Nicolaisstraße Nr. 752.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Laufbursche zum Zeitungstragen; selbiger hat, nebst Kost und Logis, 70 bis 80 Thlr. jährliches Einkommen. Näheres im Böttchergäßchen Nr. 438.

Gesuch. Ein Handlungsdiener, welcher in einem Material- und Ausschnitt-Geschäft einer Provinzialstadt geleert hat und noch conditionirt, auch bestens empfohlen werden kann, wünscht ebemöglichst anderweit placirt zu werden. Darauf Bezug habende mit G. Z. bezeichnete Briefe werden durch die Expedition dieses Blattes prompt befördert.

Vermietung. Zu Ostern 1831 ist ein schönes Familienlogis von mehrern Stuben nebst allem Zubehör zu beziehen; auch kann ein Stück Garten dazu mit abgelassen werden. Näheres ertheilt Herr Strauch auf der Windmühlengasse Nr. 889.

Vermietung. In der Ritterstraße Nr. 720 sind 1 Treppe hoch Stuben an ledige Herren zu vermietten, und das Nähere parterre zu erfragen.

Vermietung. In der Nicolaisstraße, goldner Ring, ist ein Logis mit Zubehör kommende Weihnachten, so wie ein Tabakboden, von jetzt an zu vermietten.

Vermietung. Die erste Etage des sub Nr. 114 in der Petersstraße allhier gelegenen Weinhardt'schen Hauses ist sofort zu vermietten, und giebt der Sequester Herbst auf diesem Rathhause darüber nähere Auskunft.

Vermietung. In Nr. 623 ist die 3te Etage von 6 Stuben nebst Zubehör zu Ostern 1831 abzulassen. Auskunft deshalb in der 1sten Etage.

Zu vermietten ist von Weihnachten an an eine oder zwei stille Personen ein Logis vom heraus für 32 Thlr. Das Nähere beim Eigenthümer in Nr. 86 im Sporerergäßchen.

Vermietung. Es ist eine schön und gut ausmeublierte Stube nebst Schlafbehältniß im Goldhahngäßchen Nr. 550, vorn heraus, 2 Treppen hoch, an ledige Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer, gut ausmeubliert, in der Petersstraße Nr. 59, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist auf der Johannisgasse Nr. 1324 eine Schlafstelle, vorn heraus, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist von Weihnachten an an einen Herrn von der Handlung eine Stube mit Schlafbehältniß, in der Katharinenstraße Nr. 375, 4 Treppen.

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen ist ein Logis für 28 Thaler am Gottesacker Nr. 1259.

Zu vermieten sind den 1. December am Mühlgraben Nr. 1045, 3 Treppen, zwei sehr freundliche tapezirte und meublierte Stuben nebst 2 Kaminen; auch kann auf Verlangen noch eine kleine Stube und Küche mit abgelassen werden. Das Nähere parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein geräumiger Keller mit Lagern, sowohl zu Aufbewahrung des Obstes als des Weins, worüber Auskunft giebt der Hausmann in Nr. 365 in der Katharinenstraße.

Zu vermieten ist von heute an in der Nicolaisstraße, goldner Ring, ein Local, welches seit langen Jahren eine Synagoge gewesen; vorzüglich würde selbiges sich für einen akademischen Docenten zu einem Hörsaal eignen.

Zu vermieten ist von Weihnachten an eine Stube mit Schlafbehältniß für einen Herrn von der Handlung, Katharinenstraße Nr. 375, 4 Treppen hoch.

Einladung. Nächstkünftigen Sonntag, den 7. November, so wie die darauf folgenden Tage, als Montag, Mittwoch und Freitag, halte ich mein Kirmeßfest, wozu ich alle meine geehrten Gönner und Freunde ganz ergebenst einlade. J. G. Rabisch, in Dessau.

Reisegesellschafts-Gesuch. Gegen gemeinschaftliche Kosten sucht man zu Anfang künftiger Woche Reisegesellschaft nach Großzerritz über Dessau. Nähere Nachricht in Herrn Kaufmann Thorschmidts Hause an der Wasserkunst.

Gefunden wurde auf dem Trockenplatz des St. Georgen-Vorwerks am Freitag, als den 29. October, ein guter Strumpf. Wer sich hierzu legitimirt, kann ihn in Nr. 761 am Nicolaiskirchhofe 2 Treppen hoch in Empfang nehmen.

Verlaurener Hund. Ein kleiner jugendlicher gelber Hund mit einem ziemlich alten Gesichte hat sich vergangene Mittwoch bei seinem ersten Austritt in die Welt auf der Quergasse verlaufen. Wer ihn einstweilen gastfreundschaftlich aufgenommen hat, wird gebeten, selbigen jungen Stromer gegen eine angemessene Vergütung im Pichhofe vor dem Halleschen Thore 1 Treppe hoch zurückzubringen.

Verloren wurde am Reformationsteste ein blaueidner Geldbeutel mit Geld. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes Anzeige zu machen.

Verloren wurde den 2. Nov. ein Umschlagetuch mit Franzen Couleur Chamois von der Mitte der Gerbergasse bis in das innere Hallesche Thor. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen ein der Sache angemessenes Douceur abzugeben in der Gerbergasse Nr. 1156, 2 Treppen vorn heraus.

Aufforderung und Bitte.

Es sind mir während der drei legt vergangenen Sommer ungefähr 100 Stück Theelöffel von Neusilber, oder Argentan genannt, durch Herrn Hochheim versfertigt, theils unangezeichnet, theils aber auch mit einem K bezeichnet, abhanden gekommen. Denjenigen, dem solche zum Verkauf angetragen worden, oder sonst zur Ansicht gekommen sind, bitte ich ganz ergebenst, mir Nachricht davon zu geben. Leipzig, den 4. Novemb. r 1830.

Georg Kintschy, in Nr. 171.

Anzeige. Wegen meines Bruders, Andreas Seih, Erklärung in Nr. 126 des Tageblattes habe ich denselben gerichtlich belangt, und werde das Erkenntniß öffentlich bekannt machen. Bis dahin bitte ich das Publicum, sein Urtheil über meinen und meines Eheweibes Reumund zurück zu halten. Wenn Herr Holberg bemerkt hätte, daß ich ein Gewerbe, wie es die brüderliche Verläumdung mir wider die Wahrheit vorwirft, betriebe, so würde er sicher mich nicht unter seinem Dach gelitten haben.

Justin Seih.

Anfrage. Wie kommt es denn, daß die Diener und Boten der Sicherheits-Deputation sich nicht mit ihren Schildern kenntlich machen, da es doch in manchen Fällen sehr nothwendig ist, und darüber Beweise können angeführt werden, wenns verlangt wird, auch es ohnedies von der Sicherheits-Deputation selbst in Nr. 84 dieser Blätter angeordnet ist.

Von mehreren Bürgern.

Ergebenste Anfrage. Wie kommt es denn, daß wir übrigen Lohnkutscher, welche keine Geschenke geben, kein Floßholz zu fahren bekommen, da doch sonst alle Lohnkutscher zu diesen Fahren gebraucht wurden?

Erwiederung der Anfrage im Tageblatt Nr. 122 wegen der verlorenen Wette an E.:
Den 5. November Nachmittag gegen 6 Uhr bei der Familie unser Zeichen L.

*** * * Gerechter Wunsch.** Da die zum Baue des Paulinums getroffenen Maaßregeln die Passage in dem Theile des Zwingers zwischen dem Grimma'schen Thore und der Bürgerschule bedeutend verengen, so wäre es wohl nothwendig, daß Fahren, welche nicht zum Baue gehören, daselbst durchaus vermieden würden. Die resp. Behörden unserer Stadt nehmen vielleicht diesen Wink gütig auf, da bemerkt worden ist, daß dieses nicht ohne Gefahr der diese Schule besuchenden Kinder geschehen kann.

Mehrere Väter.

Dank. Unterzeichneter fühlt sich verpflichtet, dem Herrn Baudirector, dem Herrn Obermeister und sämtlichen Herren Zimmermeistern und Polirern für die Ehre, die Sie ihm als 90jährigen Greis und 54 Jahre in E. Hochedl. und Hochw. Rath's Dienste stehenden Arbeiter, bei der solennen Festfeier erwiesen haben, noch besonders Dank zu sagen, und sich Ihrem ferneren gütigen Wohlwollen gehorsamt zu empfehlen.

Gottlieb Friedrich, Zimmergeselle.

*** * * Dank, innigen Dank!** den edlen Menschenfreunden, welche zugleich am feierlichsten unserer Tage durch Herzensgüte und Wohlthätigkeitsinn sich bereitwillig zeigten. Durch die Familie Reichardt, die mir schon so oft Wohlthaten erzeigte, erhielt ich auf eine von ihr veranstaltete Collecte 5 Thlr. Des Himmels Segen geleite die Edeln. Witwe H....

*** * * Herzlichen Dank** bringen wir der achtbaren Communalgarde, welche unsern Aufzug am Nachmittag des 31. Octobers begleitete.

Sämmtliche Maurergesellen der hiesigen Meister.

Dank. Deffentlich sage ich hiermit meinen herzlichsten und innigst gerührten Dank dem Herrn Baudirector, dem Herrn Obermeister und sämtlichen Herren Zimmermeistern und Polirern,

so wie allen Kameraden meines 80jährigen Vaters, daß Sie demselben die Ehre erwiesen, mit seinem 90jährigen Begleiter an Ihrem solennen Festzuge am 31. October Theil nehmen zu lassen. Obschon seit mehrern Jahren zur Arbeit unfähig, haben Sie doch Ihre Güte öfters an denselben bewiesen und ihm auch jetzt bei diesem merkwürdigen Feste nicht vergessen. Unvergesslich wird dieß ihm bleiben, dem ich durch dieses eine Freude bereite. Leider erlauben meine unbemittelten Umstände nicht, daß die noch übrige Lebenszeit meines alten Vaters sorgenfrei seyn könnte, doch Geduld und Vertrauen auf Gott erheitert immer noch seinen Sinn.

Eleonore Seyffert, verehelichte W.

* * * Der Unberufene, welcher in der Beilage Nr. 123 dieses Blattes, wohl kaum recht nüchtern, es wagen konnte, im Namen unserer Innung, ohne deren Mitwissen, eine Annonce einrücken zu lassen, wird hierdurch öffentlich aufgefodert, seinen Namen zu nennen, damit wir sein Recht zu diesem Schritte erfahren, oder ihn persönlich zurechtweisen können.
Mehrere Fleischermeister.

* * * Ist etwa das in Nr. 174 auf dem Markte, 4 Treppen hoch, sich jetzt aufhaltende Thierchen ein Pudel?

Der Augen Blau zum Rosabut,
Das steht der Holden gar zu gut.
Du wahrlich bist der Einz'ge nicht,
Den sie durch süßen Reiz besticht. —
Columbus fand die neue Welt,
Sey Du ein Neuer, wenn's gefällt,
Der doch umsonst in Versen spricht,
Denn I*den*), Bester, liebt sie nicht. —

*) u oder e?

Der Seher.

Thorzettel vom 3. November.
Seimma'sches Thor.

Vormittag.
Auf dem Dresdner Post-Packwagen: Hr. Kfm. Beck, v. Hamburg, pass. durch
Die Dresdner reitende Post
Hr. Handl.-Reis. Kreiner, v. Magdeburg, p. d.
Hr. Dec. Haupt, v. Mülsen, in Nr. 1254.

Halle'sches Thor.

Abend.
Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Kfm. Engler, a. R. Gunnersdorf, von Braunschweig, im rothen Ochsen, Hr. Kfm. Lehner, von Braunschweig, in St. Berlin
Hr. Partic. Conynghan, v. London, u. Hr. Hblgsb. Bely, v. Frankfurt a. M., im h. de Saxe

Vormittag.
Hr. Kfm. Kupfer, v. Schleswig, im h. Ronde
Die Rötthener fahrende Post
Hr. Buchh. Ruff und Mad. Jenner, von Halle, unbestimmt.
Hr. Hblsm. Sonneberg, v. Jeknis, im Karpfen.

U. Hr. Rastus, v. hier, v. Halle zurück.
Hr. Hblsm. Diesener, a. Böhmen, bei Schreiber.
Kanstädter Thor. U.
Abend.
Hr. Schirmfabr. Seifert, v. Merseburg, in Nr. 601 5
Auf der Jena'schen Post: Mad. Fering, v. Weissenfels, bei Fr. Rasch 6
Hr. Post. D. Buchholz, v. Lübeck, pass. durch 8
Nachmittag.
Hr. Banq. Witt, a. Berlin, v. Paris, p. d. 1
Hr. Kfm. Vogel, v. Raumburg, im h. de Pol. 1
Hr. Meyer, l. preuß. Reg.-Rath v. Erfurt, unb. 4
Petersdorfer Thor. U.
Nachmittag.
Hr. Baron v. Haugl, v. Sibitz, im h. de Pol. 4
Hospitalthor. U.
Vormittag.
Die Chemnitzer Gilpost 6
Die Rürnberger reitende Post 7
Hr. Geh. Rath v. Ende, v. Altenburg, im Hotel de Russie 11
Hr. M. Wünsch, v. Chemnitz, pass. durch

Berichtigung. In der Beilage des gestrigen Stücks, S. 1291, in der Anzeige des Herrn Andr. Seig, lese man vierte statt erste Etage.